

**Niederschrift
über die 47. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 18.02.2019
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:10 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Levente Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Dieter Blechschmidt	kam später
Herr Ralf Bräunel	
Herr Klaus Jäger	
Herr Dieter Rappenhöner	
Frau Ilka Reißner	
Herr Wolf-Rüdiger Ruppin	
Herr Thomas Salzmann	
Herr Bernd Stubenrauch	

Beratendes Mitglied

Herr Ludwig Bergmann
Frau Ilona Gogsch
Herr Matthias Gräf
Herr Thomas Huscher
Herr Rüdiger Müller
Herr Karl-Jörg Rößiger
Herr Frank Thiele
Herr Günter Wetzell

Abwesende:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Rico Kusche	unentschuldigt
------------------	----------------

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Wolf	FBL Bau und Umwelt	zu allen TOP
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	zu allen TOP
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	zu TOP 6., 7.
Herr Brosig	FG Stadtplanung	zu TOP 1.4.
Herr Enders	FG Tiefbau	zu TOP 4., 5.
Frau Grape	FG Tiefbau/Gewässerunterhaltung	zu TOP 8.1.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Bernhard Weisbach, Vertreter Freie Presse Vertreter Vogtlandanzeiger	zu TOP 3. öffentlicher Teil öffentlicher Teil

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 46. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 21.01.2019
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Vorstellung des Projektes 10 Jahre Arboretum durch den Verein der Freunde Plauens e. V.
4. Information über den Ausbau der Taltitzer Straße
5. Vorstellung Infopoint Schloßterrassen
6. Veränderung der Verkehrsorganisation Wartburgplatz
7. Machbarkeitsuntersuchung einer Fußgängerquerungshilfe in der Hofwiesenstraße bei der Hempelschen Fabrik
- 8. Information**
- 8.1. Gewässergüteuntersuchung an den Gewässern 2. Ordnung im Stadtgebiet Plauen
Drucksachennummer: 941/2019
9. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 47. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, in Vertretung des Oberbürgermeisters durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen Teil werden die Stadträte Thomas Salzmann, CDU-Fraktion, und Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 46. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 21.01.2019

Herr Bürgermeister Sárközy stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 46. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 21.01.2019 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Sárközy informiert über die geplante Ampelanlage am Wartburgplatz. Die Sicherheit an Straßenbahnhaltestellen an Bundesstraßen wurde bereits mehrmals im Stadtbau- und Umweltausschuss diskutiert.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer und Herr Petzoldt, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, unterzeichneten heute eine Vereinbarung über die Errichtung eines Rotlichtsignals sowie einer Fußgängerquerung am Wartburgplatz.

Das LASuV wird einen Großteil der Kosten übernehmen. Die Stadt Plauen beauftragt die Planung und Ausführung dieser Maßnahme.

Herr Brosig, FG Stadtplanung, erläutert die Vorzugsvariante der Haltestellensicherung.

Für die Gewährleistung der Sicherheit des Fahrgastwechsels wird jeweils bei Einfahrt der Straßenbahn in die Haltestelle der Kfz-Verkehr durch einen Signalgeber angehalten und bei Ausfahrt wieder freigegeben.

Um ein sicheres Queren der Bundesstraße für die Fußgänger zu ermöglichen, ist in Höhe der nördlichen Wartburgstraße eine Fußgängerquerung mit Signalisierung vorgesehen, die auf Anforderung die Freigabe schaltet.

Die Umsetzung der Maßnahme ist noch in diesem Jahr vorgesehen.

Die Sicherung weiterer Haltestellen an Bundesstraßen, wie Hofer Straße und Bickelstraße, ist in Zusammenarbeit mit dem LASuV geplant.

Weiterhin soll jährlich eine städtische Haltestelle mit starkem Verkehr, z. B. Liebknechtstraße und Schloß Reusa, in dieser Art und Weise sicherer gemacht werden.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Ulrich Neef, Dr.-Theodor-Brugsch-Straße 48, 08529 Plauen, fragt zur Information über die Sicherheit an der Straßenbahnhaltestelle Wartburgplatz, wie die Fußgängerquerung geschaltet wird. Ist ein Übergang noch vor der Straßenbahn möglich, wenn ein Passant von der stadtauswärts fahrenden Bahn über die Pausaer Straße in Richtung Wartburgplatz möchte?

Herr Brosig, FG Stadtplanung, erläutert, dass die Straßenbahn erst aus der Haltestelle ausfährt und dann der Fußgänger seine Freigabe auf Anforderung an der Furt erhält.

Weitere Fragen gibt Herr Neef schriftlich ab. Eine Beantwortung wird ihm zeitnah zugesichert.

3. Vorstellung des Projektes 10 Jahre Arboretum durch den Verein der Freunde Plauens e. V.

Zum Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Bürgermeister Sárközy Herrn Uwe Schmidtke, Vorsitzender des Vereins der Freunde Plauens e.V., sowie Herrn Bernhard Weisbach, Vereinsmitglied der Freunde Plauens e.V. und Naturschutzbeauftragter der Stadt Plauen.

Herr Weisbach stellt die Entwicklung des Arboretums in den 10 Jahren des Bestehens anhand einer Präsentation vor. Diese liegt allen Stadtratsfraktionen vor.

So wurden u. a. bauliche Neuerungen in und an der Kapelle vorgenommen. Der Garten wurde von Wildwuchs befreit, seltene, teils fernöstliche Bäume und Gehölze gepflanzt sowie Sitzgelegenheiten geschaffen. Auch eine Schmetterlingswiese wurde angelegt.

Das Areal wird auch durch Ornithologen und einer Imkerin genutzt.

In diesem Jahr soll noch ein alter Gartenpavillon, der sich derzeit in Mühltroff befindet, in den Teil des Apothekergartens umgesetzt werden.

Allerdings ist es dringend notwendig, die Mauer an der Seite der Chamissostraße zumindest schrittweise instand zu setzen. Dahinter befinden sich verschiedene denkmalgeschützte Gräber, die bei einem Einsturz beschädigt würden. Herr Weisbach appelliert an die Stadt Plauen, dafür finanzielle Mittel bereitzustellen. Auch die Nordhalle der Kapelle benötigt dringend ein neues Dach.

Herr Schmidtke bedankt sich anschließend bei allen Vereinsmitgliedern, Mithelfern und Spendern für die Bemühungen.

Herr Bürgermeister Sárközy bittet die Ausschussmitglieder, das Thema in die Fraktionen mitzunehmen, in welcher Art und Weise das Arboretum unterstützt werden kann.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, merkt an, dass sich die angesprochene äußere Fassungsmauer in städtischem Eigentum befindet. Er fragt, ob es Überlegungen gibt, den Erhalt dieser Mauer in die nächste HH-Planung einzustellen.

Herr Bürgermeister Sárközy erläutert, dass in der mittelfristigen Planung 2019 bis 2022 diese Maßnahme nicht eingeordnet ist.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., schlägt vor, als Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Dreifeldsporthalle am Lessing-Gymnasium und der zugehörigen Parkflächen die alte Chamissostraße zu entsiegeln.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, weist darauf hin, dass geplante Baumaßnahmen mitunter nicht zustande kommen und dann diese Mittel für die Instandsetzung der Mauer eingesetzt werden könnten.

Frau Stadträtin Reißner, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob hierfür Fördermittel beantragt werden können.

Herr Bürgermeister Sárközy wird Fördermöglichkeiten prüfen lassen.

Herr Stadtrat Bräunel, CDU-Fraktion, fragt, in welcher Höhe sich die Kosten bewegen.

Herr Bürgermeister Sárközy erklärt anhand der vom Verein der Freunde Plauens e.V. vorgenommenen Grobkostenschätzung, dass für 700 m denkmalgeschütztes Klinkermauerwerk 250.000,00 EUR veranschlagt wurden. Für weitere Sanierungsmaßnahmen müssten insgesamt 900.000 EUR aufgewendet werden. Dies kann aber in Teilen auf die nächsten 10 Jahre finanziert werden.

4. Information über den Ausbau der Taltitzer Straße

Herr Enders, FG Tiefbau, erläutert die Baumaßnahme anhand einer Präsentation.

Die Taltitzer Straße in Meßbach soll von der Anbindung B 173 bis zur Dorfstraße auf einer Länge von 520 m grundhaft mit Asphaltbelag ausgebaut werden. In einigen Bereichen sollen Ausweichstellen eingerichtet werden, da die Straße nur eine Breite von 4,50 m aufweist.

Dabei müssen 5 Straßenbäume entnommen werden, die Einordnung von Ersatzpflanzungen ist aber vorgesehen.

Am Beginn der Wohnbebauung sowie in der Ortslage selbst sollen Gehwege eingebaut sowie die Straßenbeleuchtung erneuert werden.

Die Kosten einschließlich Planung belaufen sich auf ca. 750.000 EUR.

Die Maßnahme ist nach der Richtlinie Kommunaler Straßenbau Teil A zu 80 % förderfähig. Der Fördermittelantrag wurde im Oktober 2018 gestellt. Baubeginn soll voraussichtlich Ende August 2019 sein.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, wie die Erreichbarkeit des Ortes während der Bauphase gesichert ist.

Herr Enders erklärt, dass im Ort Meßbach noch eine zweite Anbindung aus Richtung Globus vorhanden ist. Auch eine Zufahrt aus Richtung Oelsnitz wäre möglich.

Weiterhin schlägt Herr Stadtrat Rappenhöner vor, für die zusätzliche Versiegelung bei der Verbreiterung der Straße, zumindest um den Gehweg, mit der Entsiegelung der Chamissostraße am Arboretum auszugleichen.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, erläutert, dass sich kaum außerhalb der jetzigen Verkehrsfläche bewegt wird. Auch das Bankett gehört zur Verkehrsfläche und gilt als versiegelt. Dafür ist kein Ausgleich erforderlich.

Das FG Tiefbau ist aber gerne bereit, noch einmal Untersuchungen anzustellen, eventuell könnten noch Bepflanzungen an der Böschung erfolgen. Dies wird noch einmal mit der Naturschutzbehörde abgestimmt.

5. Vorstellung Infopoint Schloßterrassen

Herr Enders, FG Tiefbau, stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor.

Geplant ist die Errichtung eines Gebäudes vor den Eingängen zum Luftschutzmuseum mit einem begrüntem Dach und einer Glasfassade. Der Innenraum soll als Informationsfläche zum Fördergebiet sowie des Luftschutzmuseums genutzt werden. Zusätzlich soll eine Toilettenanlage mit behindertengerechtem WC eingebaut werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 333.000,00 EUR.

Der Fördermittelantrag mit ca. 50 % Förderung kann im März 2019 eingereicht werden. Baubeginn könnte im Oktober 2019, die Fertigstellung ca. April 2020 erfolgen, sofern die Bewilligung der Fördermittel bis zum geplanten Ausschreibungstermin erfolgt ist.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, ob die geplante Toilettenanlage am Schlosshang nun der Ersatz für Toiletten am Neustadtplatz sein soll. Diese wäre für ankommende Busse mit großem Besucherstrom nicht ausreichend.

Weiterhin spricht Herr Stadtrat Stubenrauch noch einmal die Umsetzung eines Caravanstellplatzes auf dem Neustadtplatz an.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass derzeit ein Konzept für einen Caravanstellplatz in der näheren Umgebung des Neustadtplatzes vorbereitet wird.

Eine Toilettenanlage auf dem Neustadtplatz ähnlich der in der Jöbñitzer Straße sieht Herr Bürgermeister nicht als sinnvoll an. Auch hier besteht die Gefahr des Vandalismus, da durch die Umsetzung des Alkoholverbotes im Stadtzentrum sich nun einige Gruppen in der Nähe des Neustadtplatzes aufhalten. Deshalb tendiert die Stadtverwaltung eher zu einer Lösung, eine Toilettenanlage mit anderen Nutzungen zu koppeln.

Wenn aber durch die Stadträte unter allen Umständen Toiletten auf dem Neustadtplatz gewünscht werden, sind noch einmal Anträge durch die Fraktionen zu stellen, die dann mit einem Stadtratsbeschluss untermauert werden.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., informiert, dass aus Sicht des Bergknappenvereins noch unklar ist, wer für die Unterhaltung des Gebäudes und der Toiletten zuständig sein soll. Durch die Mitglieder des Vereins ist dies nicht realisierbar.

Eine Toilettenanlage am Neustadtplatz bleibt nach wie vor Thema.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, schlägt vor, durch die Verschmälerung des Gebäudes Kosten zu senken.

Weiterhin spricht Herr Stadtrat Rappenhöner das Winterquartier der Fledermäuse im Luftschutzkeller an. Mit dem Bau des Gebäudes wäre ein Einflug der Tiere dort nicht mehr möglich. Da es sich aber bei Fledermäusen um geschützte Arten handelt, muss dringend eine Lösung gefunden werden.

Herr Enders, FG Tiefbau, teilt mit, dass nach Rücksprache mit Herrn Gert Müller sich derzeit keine Fledermäuse im Luftschutzkeller aufhalten. Er weist darauf hin, dass die nördlichen Keller nicht verschlossen werden und dort Fledermäuse ein Winterquartier finden könnten.

Herr Müller, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne-Fraktion, spricht seine Bedenken aus, dass die Toiletten im Winter nicht beheizbar sein sollen.

Herr Bürgermeister Sárközy erklärt, dass die Toiletten selbst beheizbar sein werden, nur der Innenraum des Gebäudes bleibt unbeheizt.

Es ist beabsichtigt, mit dem Bergknappenverein eine Vereinbarung analog des Komturhofes abzuschließen, in der Rechte und Pflichten geregelt werden.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, fragt, ob der Anteil der geplanten Kosten bereits im Haushalt der Stadt Plauen veranschlagt wurde.

Zur Einrichtung von weiteren Toiletten und Entsorgungsmöglichkeiten für Wohnmobile müssen Lösungen getroffen werden. Hierzu wird seine Fraktion einen entsprechenden Antrag einreichen.

Herr Stadtrat Stubenrauch merkt noch einmal an, dass er bereits im Jahr 2013 einen Antrag auf eine Toilette stellte, der aber aufgrund erhöhter Kosten abgelehnt wurde. Vandalismus und Alkoholkonsum waren damals kein Thema.

Er weist noch einmal darauf hin, dass man sich hier zusammenschließen sollte, um den Besuchern der Stadt Plauen zentral Toiletten anzubieten. Ein Toilettencontainer kann auch bei später beabsichtigter Bebauung des Neustadtplatzes umgesetzt bzw. wieder entfernt werden.

Herr Bürgermeister Sárközy erklärt, dass den Ausschussmitgliedern in den vergangenen Jahren bereits mehrere Varianten einer Toilettenanlage vorgestellt wurden.

Allerdings wurde zwischenzeitlich die Stadt Plauen durch die CDU-Fraktion beauftragt, einen Vertrag über eine Sporthalle am Neustadtplatz abzuschließen. Damit wurde die Thematik vorerst zurückgestellt.

Herr Stadtrat Rappenhöner kommt noch einmal auf das Thema Fledermäuse zurück. Es hat seinerzeit einen landschaftlichen Begleitplan gegeben, der die Billigung der unteren Naturschutzbehörde fand. Darin ist ausdrücklich gefordert, dass beide Eingänge als Einflugmöglichkeiten zu gewährleisten sind.

Herr Bürgermeister Sárközy stimmt dem zu, weist aber darauf hin, dass dies nicht besagt, Änderungen bei geplanten Maßnahmen vorzunehmen. Hier sind selbstverständlich die naturschutzrechtlichen Belange zu beachten. Deshalb wird noch einmal eine Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde erfolgen.

Frau Wolf, FBL Bau und Umwelt, erklärt, dass die Maßnahme zum Fördergebiet Stadtumbau Ost Schlossberg gehört. Es muss ein Fortsetzungsantrag beantragt werden. Im Rahmenbescheid stehen Fördermittel bereit.

Zur Frage von Herrn Stadtrat Rappenhöner auf Verkleinerung des Gebäudes, weist Frau Wolf darauf hin, dass dies mit dem Bergknappenverein diskutiert wurde. Durch den Verein wurde ausdrücklich ein größerer Raum mit Tageslicht für Ausstellungen, Filmvorführungen und Veranstaltungen mit Bestuhlung gewünscht.

Die etwas höheren Kosten kommen auch durch die notwendige Installation einer Belüftungstechnik zustande, da vom Luftschutzmuseum eine Temperatur von nur 8 Grad Celsius ausgeht.

6. **Veränderung der Verkehrsorganisation Wartburgplatz**

Frau Schramm, FGL Straßenverkehrsbehörde, erläutert die vorgesehene neue Verkehrsorganisation am Wartburgplatz anhand einer Präsentation.

Aufgrund von Hinweisen der Anwohner, dass die Straße sehr schmal durch beidseitiges Parken ist und dadurch auch die Durchfahrt von Rettungsfahrzeuge behindert ist, wurde hier die Verkehrsorganisation überprüft.

Durch die Feuerwehr der Stadt Plauen wurde ein entsprechender Anleiterversuch unternommen. Für ein Drehleiterfahrzeug sind hier 5 m erforderlich, aber auch andere Löschfahrzeuge benötigen an beiden Seiten jeweils 1 m Raum, um an die einsatztechnischen Geräte zu kommen.

Um eine qualifizierte Brandbekämpfung und das Retten von Menschenleben zu gewährleisten, ist vorgesehen, auf der linken Straßenseite ein eingeschränktes Haltverbot auszuweisen.

Parkmöglichkeiten stehen im weiteren Umkreis zur Verfügung.

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, fragt nach der Anzahl der entnommenen Stellplätze auf der Straße Wartburgplatz.

Weiterhin weist Herr Stadtrat Salzmann darauf hin, dass sich in der Stadt Plauen zahlreiche Straßen befinden, die die notwendige Breite für Rettungsfahrzeuge nicht aufweisen. Dort kann nicht überall das Parken verboten werden.

Frau Schramm erläutert, dass hier 10 bis 12 Stellflächen wegfallen.

Eine Überprüfung der Straßenbreiten im Stadtgebiet erfolgt derzeit nur als Einzelfallprüfung.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, macht darauf aufmerksam, dass für die ansässigen Arztpraxen und die Physiotherapie Stundenparkplätze zur Verfügung gestellt werden müssten. Dadurch würden für die Anwohner die Parkmöglichkeiten noch weiter eingeschränkt.

Aus seiner Sicht besteht auch in den umliegenden Straßen Parkdruck. Dies bittet er zu bedenken.

Frau Schramm teilt mit, dass die Anwohner zum großen Teil Parkplätze innerhalb ihrer Grundstücke besitzen. So verbleiben die Stellplätze auf der Straße den Besuchern.

Herr Bürgermeister Sárközy erklärt, dass hier die Straßenverkehrsbehörde als Entscheidungsträger fungiert.

Die Umsetzung der Änderung der Verkehrsorganisation soll im Frühjahr 2019 erfolgen.

Herr Rößiger, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., äußert, dass das Haltverbot auf der rechten Straßenseite vernünftiger gewesen wäre, da hier die Einfahrten freigehalten werden müssen und somit auf der linken Seite mehr Parkstellflächen zur Verfügung gestanden hätten.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

7. **Machbarkeitsuntersuchung einer Fußgängerquerungshilfe in der Hofwiesenstraße bei der Hempelschen Fabrik**

Frau Schramm, FGL Straßenverkehrsbehörde, stellt die Ergebnisse der Prüfungen einer Querungshilfe an der Hofwiesenstraße anhand einer Präsentation vor.

Die erste Variante ordnet die Fußgängerquerung am östlichen Weg ein. Dieser Weg muss noch gebaut werden, würde sich aber direkt gegenüber des Hempelschen Areals befinden. Für Fußgänger wären ausreichend Sichtbeziehungen nach rechts und links vorhanden. Fahrzeuge könnten allerdings aus dem Hempelschen Platz nicht nach links ausfahren.

Bei der Variante 2 wurde geprüft, die Fußgängerquerung etwas weiter in Richtung der großen Hempelschen Halle zu verlegen. Hierbei ist der östliche Weg nicht direkt angebunden. Die Fußgänger könnten aber mittels eines Geländers dorthin geführt werden. Aus dem Hempelschen Platz wäre damit eine Ein- und Ausfahrt nach links gewährleistet.

Je nach Baufortschritt und der daraus entstehenden Nutzung wird dann entschieden, welche Variante bevorzugt wird.

Herr Stadtrat Bräunel, CDU-Fraktion, spricht sich gegen die Variante 1 aus, da durch eventuelle Bautätigkeiten oder Lieferungen für das dann dort ansässige Kreativgewerbe eine Ein- und Ausfahrt aus dem Hempelschen Areal gesichert sein muss.

Herr Rößiger, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., fragt, warum die Fußgängerquerung nicht am Schwarzen Steg erfolgen kann. Hier überqueren viele Passanten die Straße.

Herr Bürgermeister Sárközy erklärt, dass hierbei die Nähe zum Hempelschen Areal nicht gegeben ist und Besucher eher aus Richtung Weisbachem Haus oder des Mehrgenerationenspielfeldes erwartet werden.

8. Information

8.1. Gewässergüteuntersuchung an den Gewässern 2. Ordnung im Stadtgebiet Plauen Drucksachenummer: 941/2019

Frau Grape, FG Tiefbau/Gewässerpflege, Gewässerunterhaltung, erläutert die Vorlage anhand einer Präsentation.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, stellt fest, dass der Ferbigbach wieder in einem kritisch belasteten Zustand ist. Hier muss etwas Nachteiliges im Umfeld passiert sein. Große Sorgen bereitet Herr Stadtrat Rappenhöner der Rumpelbach. Im Bericht 2015 wurde ein guter ökologischer Zustand bestätigt. Nun gehört der Rumpelbach wieder zu einem von fünf kritisch belasteten Streckenabschnitten. Hier ist nach der Ursache zu forschen.

Weiterhin spricht Herr Stadtrat Rappenhöner an, dass zu einem guten ökologischen Zustand nicht nur die chemische und biologische Gewässergüte gehört, sondern auch die Strukturgüte. Wichtig ist hier, die Durchgängigkeit für Fische herzustellen.

Herr Stadtrat Rappenhöner richtet die Frage an Frau Grape, ob bis zum Jahr 2027 alle berichtspflichtigen Gewässer 2. Ordnung in einen guten ökologischen Zustand überführt werden können. Es muss Jahr für Jahr intensiv daran gearbeitet werden.

Frau Grape schätzt ein, dass sicherlich nicht alle Gewässer positiv weiterentwickelt werden können, da auch auf bestimmte Dinge kein Einfluss genommen werden kann. Z. B. befindet sich in Kauschwitz ein Wehr, welches den Teich am Rittergut speist und unter Denkmalschutz steht. Es ist keine technische Möglichkeit bekannt, dieses zu umgehen, weil die Syra dort zu wenig Wasser führt.

Herr Stadtrat Rappenhöner erklärt, dass seiner Meinung nach europäisches Recht nationales Denkmalschutzrecht schlägt. Auch die Stadt Plauen muss sich für ihre Aufgaben verantwortlich zeichnen.

Frau Wolf, FBL Bau und Umwelt, ergänzt, dass es speziell in Kauschwitz nicht so einfach ist, europäisches Recht umzusetzen, da hier viele Faktoren zusammentreffen, wie Wehr, Teich und Kapelle. Wenn hier der Wasserspiegel des Teiches abgesenkt wird, kann es zu Problemen mit der Standfestigkeit der Kirche kommen. Dies wird sehr wohl durch den Denkmalschutz überprüft.

Herr Huscher, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne-Fraktion, fragt, warum in Tabelle 2 bei einigen Gewässern, wie z. B. Kaltenbach und Syra, keine Werte in den Jahren 2017 und 2018 angegeben sind.

Frau Grape erläutert, dass jedes Jahr 4.000 EUR für die Bewertung der Gewässer im Haushalt der Stadt Plauen bereitgestellt werden. Infolgedessen können nicht in allen Gewässern in einem Jahr Messungen durchgeführt werden.

Dieses Jahr ist vorgesehen, auch den Rumpelbach wieder in die Messungen einzubeziehen, um den Grund zu finden, warum hier die Artenvielfalt abgenommen hat und Maßnahmen dagegen ergreifen zu können.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., äußert, dass bisher ein guter Weg eingeschlagen wurde.

Er gibt zu bedenken, dass sich Frau Grape als einzige Sachbearbeiterin um die Belange der Gewässer der Stadt Plauen kümmert und bedankt sich bei ihr für die geleistete Arbeit.

Frau Wolf teilt mit, dass derzeit Gespräche mit der Personalverwaltung geführt werden, um eine weitere Stelle im Fachgebiet zur Unterstützung von Frau Grape zu schaffen, die sich aber gleichzeitig auch mit der Problematik Starkregen befassen soll.

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, bittet, die Gewässerkarte dem Protokoll beizufügen. Herr Bürgermeister Sárközy sagt zu, die vollständige Präsentation den Fraktionen zuzuleiten.

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., weist darauf hin, dass nicht nur der ökologische, sondern auch der chemische Zustand der Gewässer zu betrachten ist. Beide Kriterien stellen dar, wie die Wasserrahmenrichtlinie eingehalten wird.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die Informationsvorlage, Drucksachennummer 941/2019, zur Kenntnis.

Information:

Der Stadtbau- und Umweltausschuss der Stadt Plauen nimmt die Information zur Gewässergüte der Gewässer 2. Ordnung der Stadt Plauen zur Kenntnis.

9. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Es werden keine Anfragen gestellt.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

Thomas Salzmann
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Angela Gebhardt
Schriftführerin

Dieter Rappenhöner
Stadtrat